



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordneter Bernhard Daldrup (CDU)

Umgang mit dem Wolf in Sachsen-Anhalt

Kleine Anfrage - KA 7/1728

Vorbemerkung des Fragestellenden:

Der Wolf erschließt neue Territorien und wandert auf dem europäischen Kontinent weiter Richtung Westen. In Sachsen-Anhalt sind zuletzt 70 Tiere in 11 Rudeln nachgewiesen worden. Außerdem überschreiten zwei Wolfsterritorien von weiteren Rudeln die Landesgrenze. Damit hat der Wolf Sachsen-Anhalt schon lange erreicht und sich hier ausgebreitet. Dieses führt immer wieder zu Konflikten und Diskussionen über den Umgang mit dem Wolf.

Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie

- 1. Existiert für das Land Sachsen-Anhalt eine sozio-ökonomische Folgeabschätzung für die Wiederansiedlung des Wolfes? Wenn ja, wie sieht diese im Einzelnen aus? Wenn nein, wird derzeit eine erarbeitet? Wenn ja, wann wird mit Ergebnissen zu rechnen sein? Wenn nein, wieso nicht?**

Nein. Es erfolgte keine Wiederansiedlung, der Wolf ist nach Sachsen-Anhalt eingewandert. Eine sozio-ökonomische Folgenabschätzung wird derzeit nicht erarbeitet. Es gibt keine gesicherten vollständigen Datengrundlagen. Hierzu müssten umfangreiche Studien erstellt werden.

Hinweis: Die Drucksache steht vollständig digital im Internet/Intranet zur Verfügung.
Bei Bedarf kann Einsichtnahme in der Bibliothek des Landtages von Sachsen-Anhalt erfolgen oder die gedruckte Form abgefordert werden.

(Ausgegeben am 02.07.2018)

- 2. Das Erreichen und der Erhalt eines günstigen Erhaltungszustandes werden in den Leitlinien für Managementpläne für Großraubtiere auf Populationsebene¹ definiert, welche ebenfalls von der Kommission als beste fachliche Grundlage verwendet werden². Gibt es eine Einschätzung für den Erhaltungszustand der Wolfspopulation in Sachsen-Anhalt? Wenn ja, wie sieht diese im Detail aus? Welche Daten liegen der Einschätzung zugrunde?**

Die für die Bewertung des Erhaltungszustandes der Tierart Wolf notwendigen Daten werden im Rahmen des landesweit durchgeführten Monitorings wissenschaftlich korrekt erarbeitet. Dazu gehört die jährliche Ermittlung des aktuellen Vorkommensgebietes, die Ermittlung der Anzahl von Territorien und soweit möglich die Ermittlung der Mindestindividuenzahl je Territorium und insgesamt. Das Monitoring ist Pflichtaufgabe der Bundesländer und wird nach international anerkannten Methoden bundesweit vergleichbar durchgeführt. Aufgrund der Lebensweise und der großräumigen Bewegungsmuster von Wölfen ist es jedoch notwendig, dass die Bewertung nicht innerhalb eines einzelnen Bundeslandes, sondern auf Basis aller Bundesländerdaten erfolgt. Diese Aufgabe der Datenbewertung auf Bundesebene ist an das Bundesamt für Naturschutz übertragen und wird durch die Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Expertenkommission der Bund-Länder-Arbeitsgruppe kommt einmal im Jahr (September) zusammen, um die Populationsentwicklung in Deutschland zu beraten und abzustimmen sowie um der Berichtspflicht an die EU nachzukommen. Sämtliche Informationen Sachsens-Anhalts zur Populationsentwicklung werden darüber hinausgehend im jährlichen Monitoringbericht der Öffentlichkeit seit dem Monitoringjahr 2013/14 präsentiert und sind für jeden im Detail nachlesbar. Daraus ergibt sich ein positiver Entwicklungstrend in Sachsen-Anhalt, der zurzeit noch nicht abgeschlossen scheint.

Die Wölfe in Sachsen-Anhalt sind Bestandteil der deutschen Population, die zurzeit zusammen mit den in Westpolen lebenden Wölfen die Zentraleuropäische Flachlandpopulation bildet. Aufgrund des großen Bewegungsradius ist eine länderspezifische Bewertung des Erhaltungszustandes nicht üblich und nicht zielführend.

- 3. Gibt es in Sachsen-Anhalt ein Wolfmanagementprogramm? Wie sieht dieses aus? Welchen finanziellen Umfang hat es (genaue Aufschlüsselung)?**

In Sachsen-Anhalt beruht das Wolfsmanagement auf der Leitlinie Wolf, in welcher Handlungsempfehlungen zum Umgang mit dem Wolf gegeben werden. Der finanzielle Umfang wird in Bezug auf die einzelnen Bereiche in den nachfolgenden Fragen dargestellt.

¹ Linnell, J., Salvatori, V. & Boitani, L., 2008. Guidelines for population level management. *A Large Carnivore Initiative for Europe report prepared for the European Commission (contract 070501/2005/424162/MAR/B2)*, Band 83.

² Kaczensky, P. et al., 2009. Monitoring von Großraubtieren in Deutschland. *BfN Skripten*, Band 251.

4. In Sachsen-Anhalt gibt es das Wolfkompetenzzentrum Iden. Wie viele Mitarbeiter sind dort beschäftigt (Stellen und VZÄ-Angabe)? Welche Gehaltsstrukturen sind dort zugrunde gelegt (genaue Aufschlüsselung nach Stelle und Tarifgruppe)? Welchen finanziellen Umfang haben die bis dato entstandenen Sachkosten (ebenfalls genaue Auflistung)?

Im Wolfkompetenzzentrum Iden sind fünf Personen mit einem Beschäftigungsumfang in Höhe von 5,0 VZÄ beschäftigt. Davon steht eine Person im Beamtenverhältnis. Die Besoldung erfolgt nach A 11 entsprechend der Bewertung des Dienstpostens. Bei den vier Tarifbeschäftigten erhalten zwei Beschäftigte Bezüge nach E 11 TV-L, ein/e Beschäftigte/r nach E 12 TV-L und ein/e Beschäftigte/r nach E 11 mit einer Zulage nach E 14 TV-L. Der Zahlung liegt jeweils eine entsprechende Arbeitsplatzbewertung zugrunde. Das Personal wird auf den ihrer Bewertung entsprechenden Plan-/Stellen geführt.

Stelle	Funktion	VZÄ	Besoldungs-/Entgeltgruppe
1	Leiter WZI	1	E 14
1	Sb Reißbegutachtung	1	A 11
1	Sb Wolfsmonitoring	1	E 12
1	Sb Reißbegutachtung	1	E 11
1	Sb Herdenschutz	1	E 11

Bisherige Sachkosten:

	IST 2017	2018
	in EUR	
		geschätzt
Hauptgruppe 5 sächliche Verwaltungsausgaben	45.500	40.000
Hauptgruppe 8 sonstige Ausgaben für Investitionen	2.800	0
Kapitel 1502 Titel 533 10 Dienstleistungen Außenstehender Natura 2000	89.500	35.000

5. Wie viele Mitarbeiter (VZÄ) beschäftigen sich in Landesbehörden und nachgeordneten Einrichtungen (ÄFLL, Landesverwaltungsamt und LAU) mit dem Wolf?

Behörde/Einrichtung	Mitarbeiter	VZÄ
MULE	5	0,95
Landesverwaltungsamt	1	0,05
LAU (WZI)	5	5,0
ÄLFF	3	1,15

6. Welche Nichtregierungsorganisationen sind durch Projekte im Zusammenhang mit dem Wolf durch das Land gefordert worden (detaillierte Auflistung der Projekte mit Fördersumme)?

Als einzige Nichtregierungsorganisation wurde der WWF Deutschland durch das Land im Rahmen des ELER über die Richtlinien zur Förderung von Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekten (Naturschutz-Richtlinien) mit einem Projekt gefördert.

- Projekt: „Akzeptanzschaffung für die FFH-Art Wolf in Sachsen-Anhalt“
- Durchführungszeitraum: 2013 - 2015
- Zuwendung: rund 178.000 €

- Projektinhalte: u.a. Anschaffung von Wolf-Notfall-Sets, Erstellung eines Informationshandbuches für Nutztierhalter in Sachsen-Anhalt zum Schutz vor dem Wolf, Informationsveranstaltungen

7. An welchen Bundesprojekten oder europäischen Projekten ist das Land Sachsen-Anhalt beteiligt? Welche personellen Ressourcen und finanziellen Mittel werden zur Verfügung gestellt?

Zu den Bundesprojekten, an denen sich das Land Sachsen-Anhalt z. B. durch Bereitstellung der Monitoringdaten beteiligt, gehört verpflichtend die bundesweite Datenerhebung zur Bewertung des Erhaltungszustandes der Art (siehe auch Antwort zu Frage 2). Darin inbegriffen sind die Populationsdaten der Freilandbefassungen und der Totfundanalytik (aktives Monitoring), die Sammlung und Recherche der Daten Dritter (passives Monitoring) sowie die Bereitstellung von genetischem Material aus dem Freiland (Kotproben, Haare und Urinproben der frei lebenden Wölfe). Letzteres verfolgt das Ziel, Einblick in das Populationsgefüge zu erhalten, Bewertungsgrundlagen für die Populationsdynamik zu erarbeiten und die Dateninputs im Bundesvergleich im Referenzlabor der Senckenberg Wildtiergenetik Gelnhausen fortlaufend aktualisieren zu können (bundesweite Datenbank, mit europäischem Austausch).

Außerdem werden sämtliche Daten aus der Totfundpathologie dem IZW Berlin auch für wissenschaftliche Studien (Krankheiten, Parasiten, Todesursachenermittlung, Populationsstruktur) bereitgestellt, die dann im Rahmen wissenschaftlicher Projekte als Beitrag für internationale Studien zur Verfügung stehen.

Skelette und Felle der in Sachsen-Anhalt verunfallten/getöteten Individuen werden darüber hinaus im Zentralmagazin der Naturwissenschaftlichen Sammlung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gesammelt und stehen dort den Wissenschaftler*Innen für Studienzwecke zur Verfügung.

Wissenschaftliche Studien werden nach Anfrage im WZI fachlich unterstützt. Als Beispiel sei die Telemetriestudie zu Rotwild-Wolf-Interaktionen in der Glücksburger Heide durch die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde genannt. Dieses Projekt ist bundesländerübergreifend angelegt.

Personell arbeiten die Mitarbeiter des WZI im Rahmen ihrer Dienstaufgaben in den genannten Projekten. Finanzielle Mittel werden im Rahmen des Monitorings eingesetzt, z. B. für die Beschaffung und Instandhaltung von Wildkameras oder für die Analyse der genetischen Proben mittels Rahmenvertrag im Referenzlabor der Senckenberg Wildtiergenetik Gelnhausen.

Alle Informationen aus Sachsen-Anhalt fließen des Weiteren regelmäßig zur Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf zur Auswertung, Information der Öffentlichkeit und Präsentation der bundesweiten Populationsentwicklung.

8. Wie hoch sind die derzeit getätigten Bruttoinvestitionen mit und ohne Förderung der Nutztierhalter zur Wolfsabwehr und Schutz der Herden? Wie sieht die Förderung durch die Landesregierung dazu aus? Wie ist hier der Mittelabfluss?

Angaben zu Kosten der geförderten Herdenschutzmaßnahmen können der Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage „Wiederansiedlung des Wolfes - Konflikte und Koexistenz von Mensch und großem Beutegreifer in einer dicht besiedelten Kulturlandschaft“ der der Fraktion CDU - Drs. 7/1644, Fragen 22 ff entnommen werden.

- Bezogen auf das Antragsjahr 2017 haben die 61 über die Richtlinien Herdenschutz geförderten Antragsteller lt. Aktenlage eine Bruttoinvestition i. H. v. 212.249,08 Euro getätigt. Die Bruttoinvestitionen beinhalten nicht förderfähige Ausgaben (z. B. MwSt, Porto- und Versandkosten, Positionen die nicht einem mobilen Elektrozaun zugeordnet werden können u. ä.).
- Eine Aussage zu getätigten Bruttoinvestitionen ohne Förderung der Nutztierhalter zur Wolfsabwehr und Schutz der Herden kann nicht getroffen werden, da hierzu keine Kenntnisse seitens der Behörden vorliegen.
- Die Förderung durch die Landesregierung erfolgt nach der derzeit gültigen Richtlinie Herdenschutz, Erl. des MLU vom 1.12.2014 – 64.11-60129/2.7, MBI. LSA S. 584, zuletzt geändert mit Erl. des MULE vom 10.01.2017 – 63.11-60127/2.7
- Die Heinz Sielmann Stiftung stellte den per Festsetzungsbescheid des ALFF Anhalt begünstigten Nutztierhaltern in den Jahren 2016 und 2017 auf Antrag zusätzliche Mittel (insgesamt ca. 30.000,00 Euro) bereit, mit denen eine Aufstockung der anerkannten zuwendungsfähigen Ausgaben für Wolfspräventionsmaßnahmen um 20 % erfolgen konnte.

Der Mittelabfluss erfolgt nach Bestandskraft der Zuwendungsbescheide. Zur Höhe wird auf die Antwort auf Frage 12 verwiesen.

- 9. Wie viele Nutztierrisse, bei denen der Wolf als Schadensverursacher geprüft worden ist, wurden in Sachsen-Anhalt im Jahr 2017 gemeldet? Bitte nach Ort, Datum und Anzahl der getöteten bzw. später eingeschläferten und verletzten Tiere aufschlüsseln. Bei wie vielen Nutztierissen wurde der Wolf als Schadensverursacher nachgewiesen? Falls keine Daten für 2017 existieren, die jüngst verfügbaren Daten zur Beantwortung der Frage nutzen.**

Im Jahr 2017 wurden bei Nutztierrißbegutachtungen in 50 Fällen Wölfe entweder durch genetische Analysen nachgewiesen oder aufgrund der eindeutigen Rißumstände als sehr wahrscheinliche Verursacher angenommen. In weiteren 22 Fällen konnten Wölfe als Verursacher nicht ausgeschlossen werden.

Neben diesen insgesamt 72 Nutztierübergriffen mit Wolfsbeteiligung wurden 2017 weitere 30 Vorfälle gemeldet, bei denen Wölfe als Verursacher durch die Begutachtung ausgeschlossen werden konnten. Die genauen Angaben zu den Vorfällen sind in der Anlage „Nutztierrißstatistik_2017“ aufgeführt.

- 10. Wie viele Anträge auf Entschädigungszahlungen wegen Nutztierrißen, bei denen der Wolf als Verursacher nicht ausgeschlossen werden konnte, wurden von Nutztierhaltern im Jahr 2017 gestellt? Falls keine Daten für 2017 existieren, die jüngst verfügbaren Daten zur Beantwortung der Frage nutzen.**

- 8 Anträge (7 Anträge von Rinderhaltern, 1 Antrag vom Pferdehalter).

- 11. In welcher Höhe wurden im Jahr 2017 vom Land Entschädigungen an Nutztierhalter gezahlt?**

- Auszahlung i. H. v. 9.761,28 €.

- 12. Wie viele Nutztierhalter sind im Jahr 2017 vom Land bei Herdenschutzmaßnahmen gefördert worden? In welcher Höhe wurde die Förderrichtlinie im Jahr 2017 in Anspruch genommen? Falls keine Daten für 2017 existieren, die jüngst verfügbaren Daten zur Beantwortung der Frage nutzen.**

- 61 Bewilligungen i. H. v. 135.922,66 €.

- 13. Wie sieht das Notfallkonzept für verhaltensauffällige Wölfe im Bereich von Wohngebieten, Altenheimen, Kindertagesstätten und Schulen aus? Gibt es hier besondere Schutzbemühungen durch die Landesregierung?**

Ein Notfallkonzept für verhaltensauffällige Wölfe speziell im Bereich von Wohngebieten, Altenheimen, Kindertagesstätten und Schulen ist nicht erforderlich.

Grundlage zum Umgang mit verhaltensauffälligen Wölfen bilden Ausführungen im Kapitel 7.2 „Auffälliges Verhalten bei Wölfen“ in der Leitlinie Wolf. Eine Einschätzung und Bewertung problematischer Verhaltensweisen von Wölfen enthält die Anlage 8.2 in der Leitlinie Wolf.

Von der Bundesregierung wird derzeit gemeinsam mit den Ländern an einem Konzept zum Umgang mit auffälligen Wölfen gearbeitet, das sich in der Endabstimmung befindet.

14. Wie viele Verkehrsunfälle mit Wolfsbeteiligung hat es in Sachsen-Anhalt bisher gegeben?

Vom LAU/Wolfskompetenzzentrum Iden wurden für Sachsen-Anhalt im Zeitraum 2000 - 22. Mai 2018 insgesamt 22 Wölfe tot aufgefunden gemeldet, von denen 17 bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen sind (77,3 %).

#	Meldedatum	Landkreis	Gemeinde	Tierart	Anzahl getöteter Tiere	Anzahl verletzter Tiere	Verursacher
1	02.01.2017	JL	Möckern	Rind (Kalb)	1	1	Wolf (DNA)
2	03.01.2017	BK	Haldensleben	Schaf	10	10	Wolf
3	03.01.2017	SDL	Osterburg	Schaf	1		Wolf (DNA)
4	06.01.2017	SAW	Gardelegen	Rind (Jungrind)	1		Wolf
5	15.01.2017	SLK	Möckern	Schaf	5		Wolf
6	24.01.2017	SDL	Osterburg	Schaf	1		nicht ermittelbar
7	07.02.2017	SDL	Egelnder Mulde	Schaf	3		Hund (DNA)
8	13.02.2017	DE	Dessau-Roßlau	Schaf	5		Wolf nicht auszuschließen
9	14.02.2017	SDL	Seehausen (Altmark)	Rind (Kalb)	1		nicht ermittelbar
10	16.02.2017	WB	Gräfenhainichen	Schaf	10		Wolf (DNA)
11	17.02.2017	ABI	Zerbst	Schaf	1		Wolf (DNA)
12	21.02.2017	SAW	Gardelegen	Rind (Kalb)	1		nicht ermittelbar
13	23.02.2017	JL	Genthin	Rind (Kalb)	5		Hund
14	24.02.2017	JL	Genthin	Rind (Kalb)	1		Wolf nicht auszuschließen
15	24.02.2017	BK	Calvörde	Gehegewild	10		Wolf
16	08.03.2017	SAW	Gardelegen	Schaf	1	1	Wolf
17	15.03.2017	JL	Möckern	Rind (Kalb)	1		Wolf nicht auszuschließen
18	15.03.2017	SAW	Dähre	Schaf	7		Wolf
19	16.03.2017	SDL	Osterburg	Gehegewild	1		Wolf
20	17.03.2017	SDL	Schollene	Schaf	1		Wolf
21	20.03.2017	ABI	Aken	Rind (Kalb)	3		Wolf
22	27.03.2017	SAW	Gardelegen	Schaf	1		Wolf nicht auszuschließen
23	30.03.2017	WB	Annaburg	Rind	1		Wolf (DNA)
24	31.03.2017	JL	Möckern	Rind (Kalb)	1		Wolf nicht auszuschließen
25	31.03.2017	SDL	Bismark (Altmark)	Schaf	1		Wolf nicht auszuschließen
26	05.04.2017	JL	Möser	Schaf	1		Wolf

#	Meldedatum	Landkreis	Gemeinde	Tierart	Anzahl getöteter Tiere	Anzahl verletzter Tiere	Verursacher
27	05.04.2017	SAW	Ellenberg	Pferd/Fohlen		1	Nicht ermittelbar
28	12.04.2017	JL	Jerichow	Rind (Kalb)	1		Wolf
29	13.04.2017	JL	Jerichow	Rind (Kalb)	1		Wolf
30	14.04.2017	JL	Möckern	Schaf	1		Wolf
31	16.04.2017	JL	Jerichow	Rind (Kalb)	1		Wolf
32	17.04.2017	JL	Jerichow	Rind (Kalb)	1		Wolf
33	18.04.2017	JL	Jerichow	Rind (Kalb)	2		Wolf
34	19.04.2017	JL	Genthin	Rind (Kalb)	1		Wolf
35	20.04.2017	JL	Jerichow	Rind (Kalb)	2		Wolf
36	20.04.2017	SAW	Gardelegen	Schaf	4		Wolf
37	25.04.2017	SDL	Altmärkische Höhe	Rind (Kalb)	1		Wolf nicht auszuschließen
38	27.04.2017	JL	Jerichow	Rind (Kalb)	1		Hund (DNA)
39	28.04.2017	SAW	Beetzendorf	Schaf	1		Wolf (DNA)
40	30.04.2017	SDL	Aland	Rind (Kalb)	1		Wolf
41	30.04.2017	M	Magdeburg	Rind (Kalb)	1		andere
42	01.05.2017	SDL	Wust-Fischbeck	Rind (Kalb)	1		Wolf
43	02.05.2017	JL	Genthin	Rind (Kalb)	1		andere
44	03.05.2017	JL	Genthin	Rind (Kalb)	1		nicht ermittelbar
45	08.05.2017	SDL	Bismarck (Altmark)	Rind (Kalb)	1		Hund (DNA)
46	12.05.2017	JL	Möckern	Rind (Kalb)	1		Wolf
47	15.05.2017	SDL	Bismarck	Rind (Kalb)	1		Wolf nicht auszuschließen
48	16.05.2017	JL	Jerichow	Rind (Kalb)	1		Wolf
49	22.05.2017	JL	Möser	Schaf	4		Wolf
50	23.05.2017	JL	Burg	Rind (Kalb)	1		Wolf
51	28.05.2017	SAW	Gardelegen	Schaf	0	7	Wolf (DNA)
52	30.05.2017	JL	Genthin	Rind (Kalb)	2		Wolf
53	02.06.2017	JL	Genthin	Rind (Kalb)	2		Wolf (DNA)

#	Meldedatum	Landkreis	Gemeinde	Tierart	Anzahl getöteter Tiere	Anzahl verletzter Tiere	Verursacher
54	06.06.2017	JL	Jerichow	Rind (Kalb)	2		Wolf
55	10.06.2017	BK	Calvörde	Rind (Kalb)	1		Wolf nicht auszuschließen
56	14.06.2017	JL	Jerichow	Rind (Kalb)	1		Wolf
57	15.06.2017	SAW	Gardelegen	Rind (Kalb)	1		Wolf
58	19.06.2017	SAW	Gardelegen	Rind (Kalb)	1		nicht ermittelbar
59	21.06.2017	BK	Calvörde	Rind (Kalb)	1		Wolf
60	27.06.2017	MD	Magdeburg	Schaf	1		Hund
61	28.06.2017	JL	Möser	Andere	1		Nicht ermittelbar
62	30.06.2017	WB	Korgau	Pferd	1		Wolf nicht auszuschließen
63	03.07.2017	SDL	Kamern	Rind (Kalb)	2		Andere
64	04.07.2017	SDL	Altmärkische Höhe	Rind (Kalb)	1		Wolf nicht auszuschließen
65	09.07.2017	BK	Calvörde	Rind (Kalb)	1		Wolf nicht auszuschließen
66	10.07.2017	JL	Genthin	Rind (Kalb)	1		Wolf
67	21.08.2017	JL	Genthin	Rind (Kalb)	1		Wolf nicht auszuschließen
68	23.08.2017	MSH	Südharz	Schaf	1		Nicht ermittelbar
69	29.08.2017	BK	Flechtingen	Rind / Kalb	1		Hund (DNA)
70	08.09.2017	BK	Haldensleben	Rind / Kalb	1		nicht ermittelbar
71	18.09.2017	WB	Zahna-Elster	Schaf	11		Wolf nicht auszuschließen
72	20.09.2017	SAW	Arendsee	andere	65		andere
73	21.09.2017	WB	Zahna-Elster	Schaf	5		Wolf nicht auszuschließen
74	23.09.2017	ABI	Raguhn-Jeßnitz	Schaf	5		Wolf nicht auszuschließen
75	24.09.2017	WB	Jessen	Pferd		1	Nicht ermittelbar
76	28.09.2017	ABI	Zerbst	Schaf	1		Wolf (DNA)
77	28.09.2017	WB	Zahna-Elster	Schaf	24	4	Wolf (DNA)
78	29.09.2017	WB	Coswig	Rind / Kalb	1		Wolf
79	29.09.2017	WB	Zahna-Elster	Schaf	3		Wolf nicht auszuschließen
80	01.10.2017	JL	Möckern	Schaf	2		Wolf (DNA)

#	Meldedatum	Landkreis	Gemeinde	Tierart	Anzahl getöteter Tiere	Anzahl verletzter Tiere	Verursacher
81	02.10.2017	ABI	Zerbst/Anhalt	Rind (Kalb)	1		Wolf (DNA)
82	09.10.2017	SLK	Schönebeck (Elbe)	Rind (Kalb)	1		Wolf nicht auszuschließen
83	12.10.2017	SAW	Kalbe (Milde)	Rind (Kalb)	1		andere
84	20.10.2017	JL	Genthin	Schaf	2		Wolf nicht auszuschließen
85	21.10.2017	JL	Burg	Schaf	8		Wolf
86	21.10.2017	ABI	Aken	Schaf	5	6	Wolf
87	07.11.2017	MSH	Eisleben	Gehegewild	1		nicht ermittelbar
88	08.11.2017	SDL	Aland	Rind (Kalb)	1		nicht ermittelbar
89	08.11.2017	JL	Möser	Schaf	1		Hund (DNA)
90	15.11.2017	JL	Burg	Rind (Kalb)	1		Wolf nicht auszuschließen
91	20.11.2017	JL	Burg	Rind (Kalb)	1		Wolf nicht auszuschließen
92	22.11.2017	SDL	Klietz	Schaf	1		Wolf (DNA)
93	28.11.2017	JL	Möser	Schaf	8		Wolf (DNA)
94	28.11.2017	WB	Zahna	Schaf	2		Wolf nicht auszuschließen
95	30.11.2017	JL	Elbe-Parey	Rind (Kalb)	1		andere
96	02.12.2017	SDL	Klietz	Gehegewild	5		Wolf
97	08.12.2017	BK	Oebisfelde-Weferlingen	Rind (Kalb)	1		andere
98	14.12.2017	HZ	Osterwieck	Schaf	1	1	Hund (DNA)
99	22.12.2017	SDL	Tangerhütte	Schaf	1		nicht ermittelbar
100	27.12.2017	BK	Calvörde	Rind (Kalb)	1		nicht ermittelbar
101	28.12.2017	JL	Möser	Schaf	1		Wolf (DNA)
102	29.12.2017	BK	Calvörde	Rind (Kalb)	1		nicht ermittelbar